

Gemeindespiegel

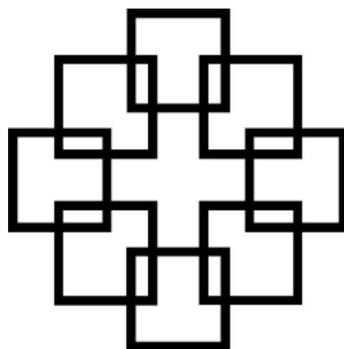
der Evangelischen
Kirchengemeinde Schwanheim



Oktober / November 2025



- 3 **Grußwort**
- 6 **Aus der EKHN**
- 4 **Aus unserem Gemeindeleben**
- 10,22 Kinder-Jugendliche-Familien
- 12 Kurz und bündig
- 17 Senioren
- 18 Diakonie
- 20 Konfi`s
- 5,13 **Besinnliches**
- 26 **Freud und Leid**
- 30,34 **Veranstaltungen**
- 31 **Wissenswertes**
- 33 **Kinderseite**
- 35 **Nummer gegen Kummer**
- 36 **Gottesdienste**
- 38 **Impressum**
- 39 **Kontakte**



Brot
für die Welt

✂
Unsere Gemeinde im Internet:
<http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de>

Solange *die Erde* steht,
 soll nicht aufhören *Saat* und *Ernte*,
Frost und Hitze,
Sommer und Winter, *Tag* und Nacht.

1. MOSE 8,22

Liebe Leserin, lieber Leser,

Oktober und November sind schöne und auch traurige Monate. Es wird wieder früher dunkel, Kerzenlicht leuchtet und es gibt eine wunderbare Farbenpracht, wenn unsere Wälder sich verfärben und wir die Sonnenstrahlen dankbar auf uns fühlen.

Es ist die Zeit Erntedank zu feiern. Danke zu sagen, einmal denen die unsere kostbaren Lebensmittel erarbeiten, von der Saat bis zur Ernte.

Wir danken Gott für unsere Erde, Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Die Altäre sind voll mit Früchten der Felder und Bäume.

Alles sein Geschenk.

Diese Vielfalt öffnet uns die Augen, uns, die wir mit verschiedenen Arbeiten unser Geld verdienen.

Gott ist es, der unsere Mühen segnet.

Er ist es, der uns Familie und Freunde schenkt.

Gott, dem Geber aller guten Gaben, danken wir.

Der November dagegen ist meist ein dunkler, nebeliger Monat mit Buß- und Bettag, Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag.

Viele lassen an diesem Sonntag das (Kirchen)Jahr noch einmal Revue passieren und denken an ihre Angehörigen und Freunde, die nicht mehr da sind.

Traurig und doch auch dankbar, dass diese Menschen sie in ihrem Leben begleitet haben.

Viele finden Trost im Gebet, dem Gespräch mit Gott und schöpfen daraus die Hoffnung, dass es weiter geht in eine gute Zeit, die vielleicht schon die kommende Adventszeit sein kann.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit

Ihr Kirchenvorstand

Text: Sonja Ahlheim

Informationen aus dem Kirchenvorstand



Fragen die immer mal gestellt werden:

Wann sind wir als Kirchengemeinde mit Lorsch und Einhausen als ein Nachbarschaftsraum zusammen?

Ab dem 1.1.2027 werden wir eine Gesamtkirchengemeinde sein.



EVANGELISCHE
LICHTSCHEIN
GEMEINDE Lorsch
Schwanheim
Einhausen



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau
Nachbarschaftsraum Ried-Ost

Dies ist unser jetziger Name.

Gerne wollten alle drei Gemeinden auch eine Bezeichnung der ihre Namen enthält.

So kam die Idee zum Namen **LichtSchEin** Gemeinde von Cosima Seitz und das LOGO wurde von Klaus Straub erstellt.

So soll unser Logo aussehen.

Das **L** von Lorsch

Das **S** von Schwanheim

Das **E** von Einhausen

Wann werden wir wieder eine Pfarrerin oder einen Pfarrer haben?

Im September wurde die Pfarrstellenausschreibung im Amtsblatt der EKHN veröffentlicht. Nun können Bewerbungen bei uns eingehen.

Gerne beantworten wir weitere Fragen.

oooooooooooooooooooo

Weiter geht es mit vielen Vertretungskräften die freundlicherweise Gottesdienste übernehmen. Herzlichen Dank.

Auch den Pfarrpersonen des Nachbarschaftsraumes, die für die Kasualien verantwortlich sind.

Bei einem Trauerfall bitte im Pfarrbüro melden. Wichtige Informationen werden auch auf dem Anrufbeantworter weitergegeben.

Sonja Ahlheim



Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist
mitten unter euch.

Lukas 17,21

GESEGNETES LAND

Bei jedem Weg, den ich gehe, kann ich einem kleinen Stück zutrauen, gesegnetes Land zu sein. Ich verlangsame meine Schritte und setze bewusst einen Fuß vor den anderen. Wie sieht der Himmel über mir aus? Azurblau oder eher schiefergrau? Und was ist mir heute schon von oben her zugefallen? Wenn mir jemand begegnet, lächle ich ihm oder ihr zu. Der Malerin, die eine Fassade streicht und dabei pfeift. Dem Herrn im Wintermantel, der schwer an seinen Einkaufstaschen schleppt. Vielleicht nehmen sie das Lächeln mit und geben es weiter.

Ich denke an die, die mir vertraut sind. Manche wohnen gleich um die Ecke, andere sind weit weg, ich werde sie lange nicht sehen. Die einen haben eben ein Baby bekommen, kurze Nächte und doch Schweben im Glück. Für andere ist das Leben mühselig, eine ist vom

Beruf gestresst, einem anderen steht eine Operation bevor. Ich stelle mir vor, dass ich einen Lichtstrahl vom Himmel an sie schicken kann. Dann schaue ich mich um nach dem, was sich am Rand entdecken lässt. Ein Junge hüpf pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Hunde beschnuppern einander, während ihre Besitzer sich über das Wetter unterhalten. Über einen Zaun schaut eine Dahlie in Rosé.

Wofür möchte ich ein „Danke“ zum Himmel schicken?

Gesegnetes Land, wo immer ich gehe. Überall könnte es sein, in meiner Nähe, an jedem Ort, zu jeder Zeit.

Es wahrzunehmen, verändert meinen Tag.

Und wer weiß, vielleicht sogar mein Leben.

Tina Willms

Monatsspruch Oktober 2025

Herbstzeit ist Pilgerzeit – spirituelle Wege in Hessen-Nassau

Mit ihren leuchtenden Herbstfarben lädt die Natur dazu ein, den Kopf freizubekommen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Die Pilgerwege in Hessen-Nassau bieten ideale Möglichkeiten für spirituelle Spaziergänge oder ausgedehnte Pilgerwanderungen – eine bereichernde Auszeit für Körper und Seele.

Pilgerwege, die durch Hessen-Nassau führen

Wenn sich die Natur in warmen Farben zeigt und die Luft angenehm frisch ist, beginnt eine ideale Zeit zum **Pilgern**. Im Herbst lassen sich Bewegung und Spiritualität verbinden – sei es bei einem kurzen Spaziergang oder einer längeren Pilgerwanderung. In dem Gebiet der Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) wartet ein vielfältiges **Netz an Pilgerwegen**, das durch malerische Regionen in **Hessen und Rheinland-Pfalz** führt.

Zum Beispiel:

Camino Incluso - inklusiver Pilgerweg durch den Odenwald

Ein 84 Kilometer langer Pilgerwanderweg, "Camino Incluso", wurde von Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrer*innen als inklusives Pilgerprojekt entwickelt. Vom Bahnhof Bensheim-Auerbach führt er zur Jesuitenkirche in Heidelberg.

Eröffnung war im Oktober 2021.
Zeichen: ein gelbes Pilgersäckchen.

Der CAMINO INCLUSO – interreligiös – inklusiv – international

- auf 84 km durch den Odenwald von Bensheim-Auerbach nach Heidelberg
- ausgeschildert mit dem „gelben Beutel“
- ausgestattet mit zahlreichen Stempelstellen
- erprobt zu Fuß und auf Rädern

Barrieren erkundet, beschrieben, manche behoben

Brich auf! Du wirst belohnt.

Mach mit! Und werde Teil des Projekts, denn der Pilgerweg bleibt ein wachsendes Projekt.

Weitere Pilgerwegbeschreibungen unter [EKHN>Themen>Pilgern>Herbstzeit ist Pilgerzeit – spirituelle Wege in Hessen-Nassau](#)

Camino Incluso - inklusiver Pilgerweg durch den Odenwald



Etappe 1

**Bensheim/Auerbach
– Beedenkirchen:
11 km
↑ 350 m ↓ 130 m**

Etappe 2

**Beedenkirchen –
Winterkasten:
12 km,
↑ 330 m ↓ 220 m**

Etappe 3

**Winterkasten –
Hammelbach:
14,5 km,
↑ 290 m ↓ 280 m**



Etappe 4

**Hammelbach –
Siedelsbrunn:
13,5 km,
↑ 260 m ↓ 180 m**

Etappe 5

**Siedelsbrunn –
Kohlhof:
14 km,
↑ 170 m ↓ 240 m**

Etappe 6

**Kohlhof –
Heidelberg:
17 km,
↑ 200 m ↓ 550 m**

Zeit der Stille

Trauerkultur pflegen am Ewigkeits- oder Totensonntag

Für alle, die einen lieben Menschen verloren haben, ist der Ewigkeitssonntag eine Möglichkeit, sich mit der eigenen Trauer auseinanderzusetzen. An diesem Tag werden die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres in evangelischen Gottesdiensten verlesen.

Der Ewigkeitssonntag (Totensonntag) am 23. November 2025 kann vor allem Angehörigen und Freunden der Verstorbenen einen stimmigen Rahmen für die eigene Trauer und die Erinnerung an einen geliebten Menschen schenken. In den **Gottesdiensten** werden die **Namen der verstorbenen** evangelischen Gemeindeglieder des letzten Jahres genannt und es wird für sie gebetet.

Der Ewigkeitssonntag oder Totensonntag ist ein **kirchlicher Gedenktag** in den evangelischen Kirchen Deutschlands. An diesem Tag stehen Abschied und **Erinnerung an die Verstorbenen** sowie die Hoffnung auf **ewiges Leben** im Mittelpunkt. In Deutschland ist er allerdings **kein gesetzlicher Feiertag**. Mit dem Totensonntag geht das **Kirchenjahr zu Ende**, denn der Tag wird in den deutschen Kirchen am letzten Sonntag des liturgischen Jahres gefeiert, bevor es mit dem ersten Advent neu beginnt.

Frage nach dem Sinn des Todes

Der Tod bewirkt Trauer und Schmerz bei den Hinterbliebenen. Möglicherweise taucht bei den Trauernden



gerade am Ewigkeitssonntag wieder die Frage nach dem "Wozu" auf. In voller Härte traf diese Frage auch den evangelischen Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, als er von den Nazis 1945 hingerichtet wurde. Auf dem Weg zum Galgen sagt er: **"Das ist nicht das Ende - für mich ist es der Beginn des Lebens."** Wozu also der Tod? Menschen sterben, um zu leben und endgültig die zu werden, die sie sind: einmalig, unverwechselbar, geliebt und sinnerfüllt.

„Gott wird mit ihnen sein, wird ihr Gott sein; und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“

Offenbarung 21,3-4

Christ:innen glauben daran, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist, dass Gott jenseits der Zeit **neues Leben** schenkt - in der **Ewigkeit**. Die Ewigkeit ist Gottes Zeit. Was das bedeutet und wie das ist, entzieht sich der menschlichen Vorstellungskraft. Es ist aber der Grund für die Hoffnung, dass die Verstorbenen bei Gott geborgen sind und **Gottes Frieden** erfahren, wo alles Leiden, alle Schmerzen, alle Gewalt, alle Ungerechtigkeit ein Ende haben.

Mehr über die christliche Vorstellung über das Jenseits

Was ist der Unterschied zwischen Totensonntag und Ewigkeitssonntag?

Unterschiedliche Bezeichnungen benennen denselben Gedenktag: Totensonntag, Ewigkeitssonntag, Sonntag vom Jüngsten Gericht oder sogar vom Jüngsten-Gericht-Tag. Traditionell wird dieser Tag in der Bevölkerung meist als Totensonntag bezeichnet, womit das Andenken an die Gestorbenen im Vordergrund steht. In der EKHN wird oft vom Ewigkeitssonntag gesprochen, wodurch der Fokus stärker auf der Hoffnung auf ewiges Leben nach dem Tod liegt.

Worum geht es am Ewigkeitssonntag?

In den evangelischen Gottesdiensten zum Ewigkeitssonntag werden beide Aspekte verbunden: das Gedenken an die Toten und das Vertrauen auf ewiges Leben. Somit wird in den Gottesdiensten an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres erinnert, indem ihre Namen genannt und für sie gebetet wird. Somit wird an diesem Tag vor Augen geführt, dass menschliches Leben zwar endlich ist, aber bei Gott ewig aufgehoben bleibt.

Denn mit diesem Tag ist die Botschaft verbunden, dass Gott jenseits der Zeit neues Leben schenkt - in der Ewigkeit. Die Ewigkeit ist Gottes Zeit. Was das bedeutet, entzieht sich unserer Vorstellungskraft. Es ist aber der Grund für die Hoffnung, dass die Verstorbenen bei Gott geborgen sind und Gottes Frieden erfahren, wo alles Leiden, alle Schmerzen, alle Gewalt, alle Ungerechtigkeit ein Ende haben.

Wer hat den Totensonntag bzw. den Ewigkeitssonntag erfunden?

1816 wurde der Totensonntag in der so genannten „Altpreussischen Union“ der protestantischen Kirchen in Deutschland von König Friedrich Wilhelm III. angeordnet. Er sollte als „allgemeiner Feiertag zur Erinnerung an die Verstorbenen“ begangen werden. Hintergrund waren damals vor allem seelsorgerliche und politische Gründe: Der Toten der Befreiungskriege sollte auch kirchlich gedacht werden. Andere evangelische Landeskirchen haben diesen Gedenktag übernommen.

Von der Online-Redaktion der EKHN



Stand: August 2025

Evangelische Kirche für Kinder, Jugendliche & Familien



Jungchar (6-12 Jahre)

Montags, 16.00-17.30 Uhr (wöchentlich)
im Haus Emmaus, Wingertsbergstr. 25 in Lorsch

Jungchar: Spielen,
Basteln, Singen
und Geschichten von
Gott erleben

Letzter Samstag im Monat, 10.00-12.00 Uhr
im Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27 in Schwanheim
Start nach den Sommerferien: 27.9.; 25.10.; 29.11.

mit anschließender
Bastelaktion und Zeit
für Austausch

Kinderkirche für Kleinkinder und deren Familien

3. Sonntag im Monat, 9.30 Uhr
in der Ev. Kirche, Friedhofstr. 9, Einhausen
21.9.: Geschichte vom Regenbogen
19.10.: Erntedank (10 Uhr)
Weitere Termine: 16.11., 21.12.

Kindergottesdienst

1. Sonntag im Monat, 10 Uhr
im Bauwagen im Kirchgarten,
Wingertsbergstr. 25 in Lorsch

Krabbelgruppe 0-3 Jahre

Freitags, 9.30-11.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus,
Almenstr. 24 in Einhausen

Nix verpassen!

Jetzt dem neuen Infokanal beitreten, um
sich über Angebote für Kinder, Jugendliche und
Familien im Nachbarschaftsraum zu informieren.
(<https://whatsapp.com/channel/0029VbBId8AO7RjSm9wiC1a>)



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau
Nachbarschaftsraum Ried-Ost



Kinderfreizeit in den Herbstferien

Sonntag, 5.10. bis Freitag, 10.10. für Kinder von 7 bis 12 Jahren

Wir beziehen unser Basislager in Gernsheim im **"alten Kloster" Maria Einsiedel**. Dich erwarten spannende Tage voller Naturerlebnisse, cooler Spiele, einer aufregenden Nachtwanderung und vieles mehr. Es gibt jede Menge zu entdecken und neue

Freund*innen zu finden! Diese Freizeit wird in Kooperation mit der Nachbarschaft Bensheim angeboten.

Der Flex-Preis liegt zwischen 250-300 Euro. Sollte die Teilnahme aus finanziellen Gründen schwierig sein, zögere nicht, vertraulich Kontakt mit Arik Siegel, Charlotte Rendel oder einer Pfarrperson aufzunehmen.

Melde dich jetzt mit dem QR-Code (siehe unten) an, denn es gibt nur **wenige Plätze!**

Familienzeit

Sonntags, 15.00-18.00 Uhr, Ort wie angegeben

Nach einem kindgerechten Start mit Gebet und Liedern gibt es ein buntes Programm für Klein und Groß, ein kleines Mitbring-Buffer und Zeit für Austausch. Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten.



26.10.: Zachäus findet einen Freund – Escape-Game für die ganze Familie

Familienzentrum Haus Emmaus, Wingertsbergstr. 25 in Lorsch

23.11.: Advents-Werkstatt – u.a. mit Adventskranzbinden und Karten-Atelier

Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27 in Schwanheim



Infos und Anmeldung

Charlotte Rendel, Gemeindepädagogin für den Nachbarschaftsraum Ried-Ost in Einhausen, Lorsch und Schwanheim
charlotte.rendel@ekhn.de

Bei der Anmeldung über QR-Code oder Link bitte die gewünschte Veranstaltung auswählen: <https://portal-kalender.ekhn.de/V2/sl.php?id=YV2u>

Einladung zum Erntedankgottesdienst

am Sonntag, **05. Oktober 10:15 Uhr**
in der Kirche in
Schwanheim mit
Agapemahl.



Kerbgottesdienst

in Rodau am Montag,
27. Oktober 10 Uhr im DGH.



Buß-und Betttag

Am Mittwoch, **19. November**
Andacht um **18 Uhr** in Rodau
Friedhofskapelle.



Erinnerung

an unsere
Verstorbenen im Gottesdienst
am Ewigkeitssonntag,
23. November 10:15 Uhr
in Schwanheim.

Bürozeiten NEU

Dienstag	17:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch	14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	08:00 - 12:00 Uhr

Gottesdienste während
der Vakanzzeit geplant:
Schwanheim jeden Sonntag
Rodau am 3. Sonntag im Monat
Langwaden am 1. Sonntag im Monat
Bitte achten Sie
auf die Aushänge!



Pfarrbüro
30.09. - 07.10.2025 wegen
Urlaub von Sophie Roß ist das
Pfarrbüro geschlossen.





Foto: Lotz

Milch kommt aus dem Supermarkt und Erbsen aus der Dose? Auch wenn sich in Deutschland heute kaum noch jemand aus dem eigenen Garten ernährt, wir leben alle vom Wachsen und Gedeihen in der Natur. Das Erntedankfest erinnert daran.

Selten im Jahr sieht der Altar so einladend aus wie am ersten Sonntag im Oktober. Wäre er nicht aus Stein oder massivem Holz gefertigt, er würde sich wohl biegen unter der Menge der Gaben. Obst und Gemüse in leuchtenden Farben türmt sich auf, Getreide, Brot und Wein sind auch dazwischen. Wer es beim alltäglichen Supermarktgang nicht mehr bewusst wahrnimmt, bekommt es hier ganz deutlich vor Augen geführt: Wir leben in einem reichen Land, an Nahrungsmitteln ist kein Mangel.

Das Erntedankfest hebt diese Fülle aus eben dieser alltäglichen Selbstverständlichkeit und nimmt sie zum Anlass, zu feiern und zu danken. Auch wenn heute mit Hightechmaschinen, chemischer Düngung und nahezu vollautomatisier-

ten Ställen Landwirtschaft mehr und mehr zu einer Managementaufgabe wird, letztlich bleibt das Gedeihen der Tiere und Reifen der Früchte buchstäblich in der Natur verwurzelt. In einer Natur, die Christen als Gottes gute Schöpfung wahrnehmen. Die sie bebauen und bewahren können, aber niemals ganz in der Hand haben. Auch heute noch kann ein kalter Sommer, zu viel Regen, Hagel oder Unwetter für Einbrüche bei der Ernte sorgen. Nur weil Obst und Gemüse mitunter um den halben Globus reist, ehe es bei uns auf dem Tisch landet, werden diese Verluste meist nur an den Preisschwankungen der Produkte spürbar.

Für manche Menschen freilich sind das sehr deutliche Schwankungen. Wer genau aufs Geld schauen muss und nicht aus dem Vollen schöpfen kann, der bekommt auch den Mangel deutlicher zu spüren. Auch daran erinnert das Erntedankfest: Satt ist nicht selbstverständlich, auch nicht im reichen Deutschland.

Abschlussgottesdienst zur



mit Taufen an der Wattenheimer Brücke

Gut besucht war wieder der Abschlussgottesdienst zur Sommerkirche an der Wattenheimer Brücke. Bei strahlendem Sonnenschein wurden zwei Kinder, Valerie Crössmann und Luca Ritzert, getauft.



Begrüßt wurden die Täuflinge mit ihren Familien sowie die Gottesdienstbesucher und Besucherinnen von Vertretern der drei Gemeinden Anette Schneider Rodau, Michael Grexa Einhausen und Gunnar Marker Lorsch.



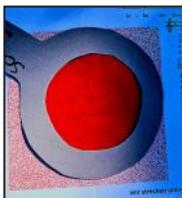
Ebenso von den Pfarrpersonen Pfarrein Beatrice Northe, Pfarrer Dominique Olivier und Pfarrer Renatus Keller

Ausführlicher Bericht von Martina Pfeiffer auf der Homepage unserer Kirchengemeinde unter Berichte.





Gemeinsam mit Gemeindepädagogin Charlotte Rendel suchten alle nach ihrem persönlichen Schatz.



Bilder: Martina Pfeiffer,
Sonja Ahlheim



Herzlichen Dank Herrn Matthias Arnold für seine Musik und allen Helfenden für das Organisieren und Durchführen dieses besonderen Gottesdienstes.

Abschied & Danke

Wir danken Frau Sabrina Nickel für ihre Vertretungsarbeit als Küsterin in unserer Kirche in Schwanheim, die sie immer verantwortungsvoll ausgeführt hat und wünschen ihr alles Gute.

Lieben Dank den Damen vom Kirchenkaffee, Frau Tanja Andreas, Frau Carla Bergmann, Frau Regina Meier, Frau Margret Pfeiffer und Frau Wilma Werner. Es war ganz lange eine wunderbare Sache für die Gottesdienstbesucher und Besucherinnen zu einem „Schwätzje bei Plätzje“ nach dem Gottesdienst in der Kirche zusammen zu kommen. Leckere Kuchen wurden immer gebacken und angeboten und auch den Kaffee lies man sich gerne schmecken. Dies alles ist aber mit Arbeit verbunden die geleistet werden muss. Vielleicht finden sich wieder nette Menschen die diesen Dienst weiterführen wollen.

Lieber Wolfgang Ahlheim wir wünschen Dir an Deinem neuen Wohnort eine schöne Zeit und gute Freunde.

Herzlichen Dank für Deine Arbeit im Kirchenvorstand u. a. beim Besuchskreis und im Diakonieausschuß. Wir waren ein gutes Team und freuen uns wenn wir weiterhin etwas von Dir hören.

Neuanfang & Willkommen

Vielen Dank liebe Sophie Roß. Schön, dass Du den Vertretungsdienst als Küsterin in der Schwanheimer Kirche übernommen hast. Wir schätzen Deine Verbundenheit zu unserer Kirchengemeinde sehr.

Treffen unserer Seniorenkreise

...im Haus der Begegnung in Schwanheim

jeden 1. Mittwoch im Monat 14 Uhr

Information:
Doris Oettel

Tel.: 7 50 26



...im Dorfgemeinschaftshaus in Rodau

jeden 1. Mittwoch im Monat 14 Uhr

Information:

Waltrud Krämer Tel.: 9 49 57 3



Engel singen, Hirten knien und in der Krippe liegt das Kind

Wir suchen DICH für das Krippenspiel!!
Alle Kinder sind herzlich eingeladen, den Familiengottesdienst an Heiligabend um 15 Uhr mitzugestalten. Es gibt kleinere und größere Rollen mit und ohne Text. Wir basteln gemeinsam die Requisiten und nehmen uns bei den Proben auch Zeit für Spiele und gemeinsames Plätzchenfüttern.

Probentermine jeweils samstags, 10-11.30 Uhr:

- | | |
|--------|-----------------------------|
| 22.11. | Kennenlernen und Absprachen |
| 06.12. | Probe |
| 13.12. | Probe |
| 20.12. | Probe |

Den Termin zur Generalprobe legen wir gemeinsam fest.
Anmeldung bis spätestens 15.11.

Wenn du Interesse oder noch Fragen hast, melde dich gerne bei Gemeindepädagogin Charlotte Rendel unter charlotte.rendel@ekhn.de



Gute Erfahrungen im Ehrenamt – engagiert in der Tagespflege der Diakoniestation

„Tagespflege“ hat der Gesetzgeber etwas hölzern und missverständlich eine höchst sinnvolle und gute Einrichtung benannt: Ein Ort, wo Menschen, die sonst in häuslicher Pflege leben, jeden Tag von Montag bis Freitag gute Gemeinschaft, vielfältige Anregung und schöne Unterhaltung erleben können. In der Tagespflege im Berliner Ring 161 b sorgt die Diakoniestation Bensheim, eine Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinden Bensheims, für dieses erfreuliche Angebot. Es ist eine Bereicherung für die Gäste und eine Entlastung in der häuslichen Pflege für die Angehörigen.



Täglich kommen etwa 20 Gäste ins Haus und lassen sich dort verwöhnen. Dabei sind nicht nur professionelle Kräfte im Einsatz, sondern auch Ehrenamtliche. Von Anfang an

war Frau Stein-Becker mit dabei. Als sie im Gemeindebrief von der Möglichkeit erfuhr dort mitzuarbeiten, meldete sie sich spontan. Jeden Dienstag kommt sie und unterstützt das Team und die Gäste, wo es nötig ist. Sie nimmt Gäste in Empfang, wenn sie morgens gebracht werden, steht für ein Gespräch zur Verfügung, achtet darauf, ob ein Gast etwas braucht oder unterstützt werden muss. Für Frau S. ist die ehrenamtliche Arbeit von Jugend an vertraut. Viele Jahre war sie im Besuchsdienst des Krankenhauses aktiv. Später engagierte sie sich in der Seniorenarbeit. Nach dem Tod ihres Mannes suchte sie nach einer neuen Tätigkeit. Im Team der Diakoniestation fühlt sie sich gut aufgenommen und kann sich für die Gäste einbringen.

Steffen hat vor ein paar Monaten das Ehrenamt in der Diakoniestation entdeckt. Jahrzehntelang war er im Finanzdienstleistungssektor beschäftigt. Gute Ergebnisse und hohe Gewinne standen im Zentrum des Lebens. Jetzt möchte er etwas von dem zurückgeben, was er von der Gesellschaft bekommen hat. Die Fürsorge und das Engagement des Teams begeistern ihn. Er kümmert sich, wo er gebraucht wird. Bei Bedarf unterstützt er den Fahrdienst. Schon die Fahrt mit den Gästen ist für ihn eine wichtige Erfahrung. Im Auto wird erzählt, und die Lebensgeschichten sind oft spannend und berührend. Je älter die Menschen sind, desto gelassener werden sie,

hat Steffen festgestellt. Der Umgang mit den Gästen bereichert ihn. Er unterstützt auch in der Verwaltung, seine IT- und Marketingkenntnisse sind gefragt. Dass der Mensch hier im Mittelpunkt steht, nicht Leistung, Erfolg oder Geschäft beeindruckt ihn besonders. Er habe Demut gelernt. Ehrenamtliche können sich in der Arbeit der Diakoniestation vielfältig einbringen.

Die Mitarbeit in der Tagespflege am Berliner Ring ist für alle ein Gewinn. Wer Interesse und Freude am Engagement für Menschen hat, der ist willkommen. Für den ersten Kontakt: Tagespflege 06251 / 64470

Herzliche Grüße
 Christoph Bergner



Frau Stein-Becker (rechts) mit einer Mitarbeiterin der Tagespflege.

Trauer um

Barbara Staudigl

* 14. August 1959
 † 06. September 2025

Wenn ein Mensch eine Lücke hinterlässt,
 dann ist es gut.
 Dann hat er nicht umsonst gelebt,
 dann fehlt er einem oder vielen Menschen.
 Und das wünschen wir uns doch für uns und
 allen anderen.

Hannelore Frank

Barbara gehörte 2015 unserem
 Kirchenvorstand an.
 Wir werden sie in guter Erinnerung
 behalten.

Der Kirchenvorstand



wurden im Gottesdienst in der ev. Kirche in Einhausen am 24. August in den Gemeinden Einhausen und Schwanheim willkommen geheißen. 11 Jugendliche werden bis zu ihrer Konfirmation am 24.5. 2026 in Einhausen und am 7.6.2026 in Schwanheim gemeinsam ihre Konfirmandenzeit mit Pfarrerin Beatrice Northe verbringen und mit Spaß viel über christliche Werte, biblische Inhalte, kirchliche Rituale u. a. erfahren.



Begrüßt und mit guten Wünschen bedacht wurden sie auch von der Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Schwanheim Angelika Koep und Dr. Michael Grexa Vorsitzender KV Einhausen



Frau Northe füllte einen Werkzeugkoffer mit dem Werkzeug weiches für die Konfis wichtig ist z. B. Gesangbuch, Bibel, Kerze und Stift für Notizen.
Ihre Kerzen gestalteten die Konfis bei ihrem ersten gemeinsamen Abend mit Gemeindepädagogin Charlotte Rendel.
Angezündet werden sie immer im Gottesdienst wenn der/die betreffende Konfirmand/in am Gottesdienst teilnimmt.



Wir freuen uns über alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der beiden Kirchengemeinden.
Aus der Kirchengemeinde Schwanheim kommen:

Leyla Gärtner

Rodau

Mia Konold

Schwanheim

Monja Öhlenschläger

Langwaden



Ferienspiele von **A** wie anstrengend bis **Z** wie zauberhaft

Zehn Kinder zwischen sechs und 13 Jahren, drei Teamerinnen und eine Gemeindepädagogin zauberten sich in den Sommerferien in eine andere Welt! Wilde Spiele im Wald, ruhige Stunden bei Kreativprojekten und vor allem das Ferienspiel-Lied begleiteten die Gruppe über vier Tage in Hogwarts aka Kirchhaus in Einhausen. Nach und nach kamen mehr Strophen dazu und noch heute klingt dem ein oder anderen der Ohrwurm durch den Kopf (Melodie nach „Wir wollten mal auf Großfahrt gehn“):

Wir wollten mal nach Hogwarts gehn,
raus aus der Muggelwelt.
Das fanden wir fantastisch schön, und
zaubern, was uns gefällt, ja, ja, ja



Heijo, wir sind nun einmal so, Gryffindor
und Slytherin Hufflepuff und Ravenclaw,
der Hut sagt dir wohin!
Zaubertränke mixen wir, rein kommt
allerhand,
Wähle dir ein Haus aus vier; dein Steck-
brief an der Wand, ja, ja, ja



Zauber-Training auf der Wies', die
Spiele gehen los,
Zwerg, Zauberer und auch der Ries',
Freundschaft schreiben wir groß, ja, ja,
ja



Knuddelmuff und Zauberstab, es wird
heut' kreativ,
Muffins gibt's in jeder Farb', bis uns der
Hunger rief, ja, ja, ja

Als Team geht's jetzt durchs ganze
Haus, wer merkt sich welche Zahl?
Kennt ihr euch mit Harry Potter aus
oder wird's für euch 'ne Qual? Ja, ja, ja



Jesus sieht den Glauben an, er
nimmt sich jetzt die Zeit.
Er heilt den blinden Mann, ein
Wunder wird Wirklichkeit, ja, ja, ja

Gut gerüstet zieh'n wir los, zum Wald
wollen wir wandern,
unser Lager bau'n wir auf im Moos
und einer fängt den andern, ja, ja, ja

Aus weißen werden bunte Kerzen,
bau deinen eig'nen Schnatz,
zum Abschied woll'n wir lachen,
scherzen, die Woche war ein Schatz,
ja, ja, ja

Beim Abschluss mit den Eltern
antwortete eine Teamerin auf die
Frage, wie sie die Woche empfunden
hat mit: „Sehr anstrengend!“ „Also
bist du dann nächstes Jahr nicht
mehr mit dabei?“ Darauf erwiderte
sie verduzt: „Doch klar! Hat doch
auch total viel Spaß gemacht!“

Charlotte Rendel



Bilder: Charlotte Rendel

Paddeln, Packen, Pilgern – Eine Kanutour mit Tiefgang – Ein Rückblick auf ein unvergessliches Wochenende mit unseren ehemaligen Konfis

Wenn am Bahnhof Bensheim Gleis 1 plötzlich Rucksäcke und Zelte statt Schulranzen auftauchen und die Stimmung zwischen Vorfreude und Abenteuerlust schwankt – dann ist klar: Die Kanutour mit unseren ehemaligen Konfis steht bevor! Unter der Leitung von Gemeindepädagogin Charlotte Rendel und Pfarrer Dominique Olivier gemeinsam mit Ehefrau Franziska wurde die Fahrt angeboten. Die Fahrt war gleichzeitig ein tolles Signal für das Zusammenwachsen des Nachbarschaftsraumes, denn aus beiden Konfigruppen (Lorsch und Einhausen/Schwanheim) waren Jugendliche mit dabei. Selbstverständlich durften auch Freunde angesprochen und eingeladen werden.

Freitag, 5. September – Aufbruch ins Unbekannte: Pünktlich um 13.30 Uhr versammelten sich 12 Jugendliche und drei Teamer, bereit für ein Wochenende voller Natur, Gemeinschaft und geistlicher Impulse ging es mit dem Zug Richtung Löhnberg. Die Zugfahrt war geprägt von Snacks, Kennenlernen und ersten Plänen für das Wochenende. In Löhnberg angekommen, warteten bereits die Kanus. Nach einer kurzen Einweisung und der Übergabe des Gepäcks in unser Begleitfahrzeug, hieß es: Leinen los!

Die Lahn zeigte sich, bei wunderbarem Wetter, von ihrer schönsten Seite – sanft fließend, umrahmt von grünem Ufer und begleitet vom Plätschern der Paddel. Gegen 19 Uhr erreichten wir den Campingplatz Odersbach, wo Zelte aufgebaut und



das Abendessen gemeinsam zubereitet wurde. Der Abend klang mit einem kleinen Programm und einem spirituellen Abendschluss unter freiem Himmel aus –



ein Moment der Ruhe und Dankbarkeit.

Samstag, 6. September – Paddeln, Pause, Perspektiven Nach Morgenlob und Frühstück ging es erneut aufs Wasser. Die Strecke führte uns durch idyllische Abschnitte der Lahn, vorbei an Reihern, alten Schleusen



und neugierigen Spaziergängern. In Aumenau legten wir eine wohlverdiente

Mittagspause ein, bevor wir am späten Nachmittag den Jugendzeltplatz in Runkel-Arfurt erreichten. Wieder hieß es: Zelte aufbauen, gemeinsam kochen, lachen, erzählen.



Der Abend stand ganz im Zeichen der Gemeinschaft – mit einem kreativen Abendprogramm und einem besinnlichen Abschluss, der viele zum Nachdenken brachte: Was bedeutet eigentlich „Glaube unterwegs“?



Sonntag, 7. September – Abschied mit Weitblick Der letzte Tag begann unter strahlendem Sonnenschein. Nach dem Frühstück und dem Packen ging es ein letztes Mal in die

Kanus – mit dem Ziel Runkel. Dort angekommen, waren es nur wenige Schritte bis zum Bahnhof und nahmen nach einer kurzen Mittagspause den Zug Richtung Heimat. Gegen 15.30



Uhr waren wir wieder in Bensheim – müde, aber erfüllt.

Was bleibt? Drei Tage voller Bewegung – äußerlich wie innerlich. Gespräche, stille Momente auf dem Wasser, gemeinsames Lachen beim Kochen und ehrliche Fragen beim Abendprogramm. Die Kanutour war mehr als ein Ausflug: Sie war ein Stück gelebte

Gemeinschaft, ein spiritueller Impuls und ein Zeichen dafür, dass Glaube auch zwischen Paddel und Zelt seinen Platz findet.



Wir freuen uns schon auf die nächste Tour – mit bekannten und neuen Gesichtern, aber mit derselben Sehnsucht nach Tiefe, Natur und Miteinander.

Pfarrer Dominique Olivier

Bilder: Charlotte Rendel



Geburtstage

Oktober & November

Herzliche Glückwünsche



allen die in den
Monaten



Oktober und
November ihren



Geburtstag
feiern können.





Ich wünsche dir,
dass deine Wege immer wieder
zur Mitte führen.

Manchmal erscheint
das Leben verworren,
als ginge man
durch ein Labyrinth
und habe sich
hoffnungslos verirrt.

Dann bleib nicht stehen,
setz einen Schritt
vor den anderen,
sei gewiss:
auch die Umwege
sind nicht umsonst.
Und er,
den du nicht siehst,
ist näher als du denkst
und spannt über dem Weg
seinen Segen aus.

TINA WILLMS



Danke für jeden neuen
 Tag.
 Danke für manche
 Traurigkeiten.
 Danke für alle guten
 Freunde.
 Danke für jedes gute
 Wort.
 Danke für jedes kleine
 Glück.

Textabschnitte aus dem Lied EG 334 „Danke für diesen guten Morgen“

Stand: September 2025

Einladung zur neuen

Jungschar



Du bist zwischen 6 und 12 Jahren alt und willst dich mit anderen Kindern treffen? In der Jungschar sind alle Mädchen und Jungen herzlich willkommen! Wir wollen zusammen singen, spielen, basteln, backen und Geschichten von Gott hören. Deine Ideen sind gefragt! Bei uns kannst du dich einbringen und wir entscheiden oft gemeinsam, was wir machen wollen.

Samstags, 10-12 Uhr (monatlich)

im Haus der Begegnung (Rohrheimer Str. 27, Schwanheim)

27.09.: Jungscharspiele und Waffeln backen

25.10.: der Herbst und seine Farben

29.11.: Gestalte deinen eigenen Adventskalender



Anmeldung bis jeweils Donnerstagabend davor

Charlotte Rendel, Gemeindepädagogin
für den Nachbarschaftsraum Ried-Ost
in Einhausen, Lorsch und Schwanheim
charlotte.rendel@ekhn.de

Bei der Anmeldung über den QR-Code bitte die gewünschte Veranstaltung auswählen.
<https://portal-kalender.ekhn.de/V2/sl.php?id=YV2u>

Nix verpassen!

Jetzt dem neuen Kanal beitreten, um
sich über Angebote für Kinder, Jugendliche und
Familien im Nachbarschaftsraum zu informieren.



**„Let there be peace on earth -
Weihnachtsmusik aus aller
Welt“**



**Am 7. Dezember 2025
um 17 Uhr** lädt der Sing-

kreis Schwanheim e.V. mit seinem Jugendchor und dem Collegium Musicum Bergstraße zum großen Adventskonzert in die Schwanheimer Kirche ein. Unterstützt werden sie von Ramona Schmöker (Sopran), Markus Francke (Tenor), Christoph Sames (Trompete) Matthias Jakob (Gitarre) und Letizia D'Amico an der Harfe.

Auf der ganzen Welt werden Weihnachtslieder gesungen. Sie sind so vielfältig wie die Menschen, die sie geschrieben haben und spiegeln auch immer ein wenig das Lebensgefühl in ihren Entstehungsländern wider. Das Konzert lädt ein, mit auf Entdeckungsreise zu gehen:
- in den hohen Norden, nach Schweden und Norwegen, wo Kälte, Dunkelheit und Schnee den Winter prägen,

- nach England, wo die Musik in den Kirchen durch die große Chortradition geprägt ist und gerade in den Christmas Carols so prächtig daher kommt

- nach Südamerika, wo die beschwingten Rhythmen der Tänze auch in den Adventsweisen zu hören sind

- und natürlich wird auch altvertrautes wie „Adeste fideles“ und "O du fröhliche" zu hören sein.

**Ein Konzert, das
weihnachtliche
Vorfreude verbreitet!**

Eintrittskarten sind zum Preis von 15 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder bis 12 Jahren ab November erhältlich. Vorverkauf: Hofladen Schweickert, Gemeindebüro Schwanheim und bei Cosima Seitz

für Neugierige RELIGION

WOZU BRAUCHEN WIR KIRCHENGEBÄUDE?

Es gibt so viele Kirchen und Kapellen in Deutschland und auf der Welt. Manche werden selten genutzt.

Andere müssen abgerissen werden. Ist das schlimm?

Zu den Folgen der Corona-Pandemie gehören die Freiluft-Gottesdienste, die viele Kirchengemeinden seither im Sommer feiern. Was als Notmaßnahme begann, ist eine beliebte Gewohnheit geworden. Mit Gottesdiensten im Pfarrgarten, auf dem Kirchvorplatz oder im städtischen Park öffnen sich Kirchengemeinden. Sie lassen die Kirchenmauern hinter sich – und siehe da, es kommen Menschen, denen die Schwelle zu einem Indoor-Gottesdienst zu hoch wäre.

Das frühe Christentum kam sehr lange ohne Gebäude aus. Die ersten Gemeinden trafen sich im Freien. Für mehr hatten sie weder Bedarf noch Mittel. Erst als die Kirchen zu gesellschaftlichen Größen heranwuchsen, fingen sie an, Sakralbauten zu errichten. Über diesen epochalen Umschwung hat es keine größeren theologischen Debatten gegeben. Galt es nun, da die Kirchen in der Mitte der Gesellschaft angekommen waren, als selbstverständlich, dass Kirchbauten gebraucht wurden?

Es folgte eine Geschichte des Bauens und Gestaltens, deren Vielfalt und Reichtum selbst Fachleute nicht mehr überblicken können. Über lange Zeit dienten monumentale Kirchbauten auch politischen Zwecken. Mit ihnen konnten die Kirchen ihre Macht öffentlich ausstellen.

Deutschland verfügt über eine einzigartige Fülle an alten und modernen Kirchbauten. Bislang wurden sie von den Kirchenmitgliedern mit ihren Beiträgen finanziert (wobei der staatliche und der zivilgesellschaftliche Denkmalschutz viel mitgeholfen haben).

Mit dem demografischen Wandel, der nachlassenden Kirchenbindung und der abnehmenden Bereitschaft, Kirchensteuern zu zahlen, wird dies so nicht weitergehen.

Kirchengemeinden stehen vor schweren Fragen: Welche Kirchbauten und Gemeindehäuser brauchen wir? Was können wir uns leisten? Das führt vielerorts zu harten Entscheidungen: Sakralbauten werden anders oder neu genutzt, ab- und aufgegeben oder abgerissen. Das ist nicht nur für die Gemeinden ein Verlust. Denn Kirchen sind nie nur Kirchen. Sie sind Kulturorte, in denen regionale, nationale und europäische Traditionen und Kunstschätze aufbewahrt sind. Sie sind Gedächtnisorte, sie sind Versammlungsorte, an denen auch nicht kirchliche Nachbarn ein Interesse haben. Kirchbauten haben dann eine Zukunft, wenn den Menschen vor Ort bewusst wird, dass sie – religiös, kulturell oder sozial – brauchen. Dann finden sie die nötigen Ideen und Finanzmittel. Man kann es auch umgekehrt sagen: Nicht nur wir brauchen Kirchen, Kirchen brauchen auch uns.

Johann Hinrich Claussen



Sichelhengottesdienst in Bildern

von Martina Pfeiffer



Begrüßung
Angelika Koep



Prädikant
Clemens Fricke



Lesung Cosima Seitz

Musikalische Gestaltung durch
den Singkreis Schwanheim
und Frau Christiane Tydecks



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

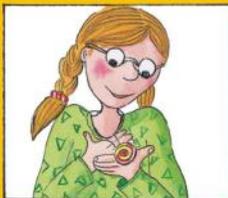
Wenn jemand stirbt

So kannst du trauern

Mitnehmen:

Vielleicht hat jemand etwas aufgehoben, das der verstorbenen Person wichtig war. Und du

kannst es tragen: eine Kette, eine Brosche oder ein Kleidungsstück?



Beten: Such dir ein schönes Gebet aus oder denke dir eines aus – ein Trostgebet, das dir etwas bedeutet. Schreib es auf und rahme es – hänge es in deinem Zimmer auf.



Besuchen:

Geh doch mal auf einen Friedhof: Besuch das Grab deines Verstorbenen und bringe eine Blume oder

ein Bild mit. Oder gehe einfach auf irgendeinen Friedhof, sieh dir an, wie Grabsteine aussehen und wie Gräber geschmückt sind.

Kastanienfußball

Ein schönes Herbstspiel: Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den „Kastanien-Ball“ in das gegnerische Tor zu schnippen. Wer wird Torschützenkönig?



Jesus erweckte das Mädchen vom Tode:
Wie heißt ihr Vater?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangelischeblatt.de



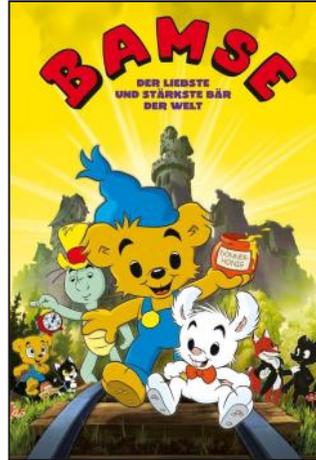
Kinder Kino

Fr/Di 17./21.10.2025

Bamse: Der liebste und stärkste Bär der Welt

Animationsfilm (S, 2014) Länge: ca. 63 Minuten, FSK: ab 0, FBW: "besonders wertvoll"

Bamse ist nicht nur der liebste Bär der Welt, sondern auch der stärkste – vor allem, wenn er Omas Donnerhonig schlabbert! Damit ist er unbesiegbar und Diebe haben keine Chance mehr in seiner Heimatstadt. Reinhard Fuchs gefällt das gar nicht. Böse und gemein wie er ist, bringt er alle gegen Bamse auf.



Mo/Di 10./11.11.2025

Latte Igel und der magische Wasserstein

Animationsfilm (D, B, 2019) Länge: ca. 83 Minuten, FSK: ab 0, FBW: "besonders wertvoll"

Eine bezaubernde Geschichte, die zeigt, wie aus einem kleinen Igelmädchen eine große Heldin werden kann.

Vorführungsbeginn jeweils **16 Uhr Mo/ Fr** im Bürgerhaus Langwaden, **Di** im DGH Rodau.

Evtl. Änderungen werden im Aushang, über die KinderKino-Email und dem BA bekannt gegeben.
Für die KinderKino-Email kann man sich unter der Adresse Kinderkino-langwaden@web.de anmelden.

Der Eintritt ist frei!

Robert Loreth, Tel. 79901



Wichtige Telefonnummern auf einen Blick



Polizei	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Giftnotruf	06131 / 19240 oder 232466
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Telefonseelsorge	0800 / 1110111 oder 1110222
Frauenhaus Bergstraße	Am Bildstock 8, Bensheim Tel.78388
Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche (Kinderschutzbund)	0800 / 1110333
Psychiatrisches Krankenhaus Heppenheim	06252 / 16-0
Schuldnerberatung	8540227
Schwangerschaftskonfliktberatung	01803 / 535355
Suchtberatung	Kalterer Str. 3 A , Heppenheim. Tel. 6252 70059-0
Allgemeine Lebensberatung Diakonisches Werk	1072-0
Diakoniestation Bensheim gGmbH Ambulanter Pflegedienst Tagespflege	Berliner Ring 161 b, Bensheim Tel. 6 66 54 Tel. 6 44 70
Opfernotruf (weißer Ring)	01803 / 343434
Drogenberatung PRISMA	Zeller Str. 3, Bensheim Tel.64565
Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe	Eifelstr.37, Bensheim Tel. 06251-51268
Hilfe für Opfer von Missbrauch in Kirche und Diakonie	Kostenlos und anonym
Terminvereinbarung für telefonische Beratung Mo: 16.30 – 17.30 Uhr Di bis Do: 10.00 – 12.00 Uhr	Telefon: 0800 5040112

05. Oktober 2025 Erntedank

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Agapemahl
Kollekte: Für Brot für die Welt

12. Oktober 2025 17. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

19. Oktober 2025 18. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

26. Oktober 2025 19. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Notfallseelsorge

Mo 27. Oktober 2025 Kerbgottesdienst

10:00 Uhr Gottesdienst in Rodau im DGH
Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde



Alle Gottesdienste unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen in den Schaukästen, auf der Homepage oder im BA.

02. November 2025 10. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
**Kollekte: Für die Hessische Lutherstiftung und
ESG Einzelfallhilfe**

09. November 2025 11. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

16. November 2025 12. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
**Kollekte: Für die Aktionsgemeinschaft
Dienst für den Frieden e. V.**



Mi 19. November 2025 Buß-und Bettag

18:00 Uhr Gottesdienst in Rodau Friedhofskapelle
Kollekte: Für die Kinderkrebstation der UNI Mannheim

23. November 2025 Ewigkeitssonntag

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die AG Hospiz der EKHN

30. November 2025 1. Advent

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

07. Dezember 2025 2. Advent

Kein Gottesdienst
Konzert am Nachmittag in der Kirche siehe Seite 30



Gott sei Dank

Nyree Heckmann

Eingefahren wird, was ausgesät wurde.
 Saat wächst, wenn der Boden bereitet ist.
 Frucht bringt, was wachsen darf.
 Es wächst, was gehegt und gepflegt wird.
 Und geerntet wird, wenn Zeit ist.
 Nicht früher oder später.
 Es kommt auf den Zeitpunkt an.
 Es braucht das Tun und das Lassen,
 viel Aufmerksamkeit und Geduld.
 Nicht zuletzt ein großes Stück Gnade...

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
 Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
 Vorsitz: Angelika Koep
 Anschrift: Rohrheimerster. 27, 64625 Bensheim-Schwanheim, Tel. 79440
 Redaktion: Sonja Ahlheim
 E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de
 Druck: KS Druck Heppenheim
 Auflage: 1350
 Der Gemeindebrief erscheint 6 mal im Jahr und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Schwanheim, Fehlheim, Rodau und Langwaden verteilt. Wer darüber hinaus den Gemeindebrief beziehen möchte, kann sich im Pfarramt melden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2025
Redaktionsschluss: 10. November 2025

Spendenkonto:
 Kollektenkasse der Ev. Kirchengemeinde Schwanheim
 IBAN DE 98 5095 0068 0003 0025 65
 Sparkasse Bensheim
 HELADEF1BEN



Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim

Pfarrbüro

Rohrheimer Str. 27
64625 Schwanheim

☎ 7 94 40

Fax 7 49 95

E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de

Vakanzvertretung

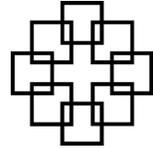
Pfarrerin

Beatrice Northe, Einhausen

☎ 06251 – 7 94 40

Sekretärin

Sophie Roß



Bürozeiten: **Dienstag** 17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27

☎ 7 65 79

Kirchenvorstand Vorsitz

Angelika Koep

☎ 8 60 87 88

Küster/Küsterin

Schwanheim

Roger Eichhorn
Sophie Roß

☎ 06251 780253

☎ 06251 550525

Langwaden

Tim Stuckert

☎ 0163 7842662

Ausläuten der Sterbefälle
in Rodau

Annetraud
Schweickert

☎ 75 272

Besuchskreis

Carla Bergmann

☎ 70 67 32

Seniorentreff

Schwanheim

Doris Oettel

☎ 7 50 26

Rodau

Waltrud Krämer

☎ 9 49 57 34

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16

Monatsspruch November

Himmlicher Moment

Starkregen, ich flüchte in die Unterführung, da mischen sich in den Regen andere Töne, wie von weither. Im Tunnel sitzt einer und spielt Akkordeon. Die Töne sind zart, werden dann kräftig und erfüllen mich mit Musik. Der sie spielt, lächelt mich an. Fragt dann, ob ich einen Wunsch hätte. Den spielt er, allein für mich. Und schenkt mir sogar noch eine CD dazu. Als ich nach Hause gehe, klingt die Musik in mir weiter. Mir fällt eine Szene aus dem Buch „Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak ein. Da findet das Mädchen Liesel nach einem Bombenangriff ihre Pflegeeltern getötet vor. Wie erstarrt steht sie da. Und dann schlägt ihr Vater noch einmal die Augen auf, steht auf und spielt Akkordeon für sie. Was nicht sein kann, geschieht. Vielleicht spielen die Bilder sich in Liesels Innerem ab. Und sind doch so wirklich, als sei es wahr. Im schlimmsten Moment ihres Lebens gibt es etwas, das sie tröstet. Musik wie aus einer anderen Welt. Und ihr Vater ist da, nicht so wie vorher, und doch nah. Zurück zu Hause ziehe ich die nassen Schuhe aus und mache ich mir einen Tee. Dann lege ich die CD in den Player. Leise erklingt das Akkordeon, holt den Moment im Tunnel zurück. Als sei er noch einmal da. Nicht ganz so stark wie in der Szene, in der es geschah, eher in einer Schattierung. Und ich stelle mir vor: In einer Unterwelt, da ist einer, der spielt zum Leben auf. Seine Töne, sie reichen weit. Reichen hinein ins Leben und erinnern mich: Ich bin ja da. Bin da und spiele das Leben weiter, über die Welten hinaus, weiter, weit, weit.

Tina Willms

